

Cod.tibet. 43 Hauptaufnahme

Übersicht



Signatur	Cod.tibet. 43
Maße	244-245 mm x 689 mm x 31 mm
Datierung	19. Jh.
Ort	Mongolei
Objekttyp	Buchdeckel, asiatisch
Katalogisierungsebene	Gesamtaufnahme (item)
Klassifizierung	Schnitzkunst
Kategorie	Tibetische Buchdeckel

[Kurzaufnahme zum Buchdeckel im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen](#)

[Forschungsdokumentation der BSB](#)

[Digitalisat](#)

[Materialanalyse](#)

Beschreibung: Günter Grönbold/Samyo Rode. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

Mongolischer Buchdeckel aus dem 19. Jahrhundert, der auf im Mittelfeld der Außenseite die Symbole der [sieben Kostbarkeiten](#) und der [sieben sekundären Kostbarkeiten eines Weltherrschers](#) zeigt sowie die [Acht Glückssymbole](#). Um diese Darstellung ist ein Schriftband mit den buddhistischen Versen des abhängigen Entstehens geschnitzt.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Entstehung](#)
- [2 Maße](#)
- [3 Material und Technik](#)
- [4 Beschreibung des Äußeren](#)
- [5 Inschriften/herstellungsbezogene Marken und Zeichen](#)
- [6 Ikonographie](#)
- [7 Provenienz](#)
- [8 Literaturhinweise](#)
- [9 Empfohlene Zitierweise](#)

Entstehung[[Bearbeiten](#)]

Von einem unbekanntem [mongolischen](#) Künstler im 19. Jh. geschaffen.

Maße[[Bearbeiten](#)]

Unterdeckel:

244-245 mm x 689 mm x 31 mm

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

110-111 mm x 547 mm

Mittelfeldbegrenzung:

31-34 mm breit

Rahmen:

34-41 mm breit

Material und Technik[Bearbeiten]

Holz, geschnitzt, bemalt und vergoldet.

Zu den Ergebnissen der materialwissenschaftlichen und kunsttechnologischen Untersuchungen durch das Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung (IBR).

Beschreibung des Äußeren[Bearbeiten]

Mongolischer Buchdeckel aus Holz; Außenseite mit bemaltem und vergoldetem Schnitzwerk, Innenseite rot gefasst.

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Symmetrisch um eine Vase sind links und rechts je zwei Reihen mit jeweils fünf Feldern, in denen Symbole abgebildet sind. Diese sind jeweils vergoldet auf rotem Grund mit grünem Rand.

Mittelfeldbegrenzung:

Um das Mittelfeld läuft zwischen zwei schmalen **Stegen** ein geschnitztes Schriftband; die Buchstaben stehen vergoldet auf rotem Grund, darauf sind mit roter Farbe weitere Schriftzeichen gemalt.

Rahmen:

Rundum läuft ein **Lotusblätترفries**. In der Mitte jeder Seite ist eine offene Blüte.

Innenseite:

Die Innenseite ist rot gefasst.

Inschriften/herstellungsbezogene Marken und Zeichen[Bearbeiten]

Das Schriftband ober- und unterhalb des Mittelfelds zeigt jeweils die buddhistischen Sanskrit-Verse des abhängigen Entstehens in Rañjan?- bzw. Lantscha-Zierschrift und in tibetischer dBu can-Schrift.

dBu can: Ye dha rm? he tu pra bha w? he tu nte ?? nta tha ga to hya wa da t? te ?a ntsa yo ni ro dha e ba? wa dhi ma h? shra ma ?a.

Links und rechts neben dem Mittelfeld ist jeweils der Mantra O? h?? tra? hri a in Rañjan?-Zierschrift und tibetischer dBu can-Schrift geschrieben.

Ikongraphie[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

In der Mitte ist eine vergoldete **Vase** zu sehen, aus der goldene Zweige kommen. Sie steht auf einem **Lotus**, ist mit einem roten Tuch umwickelt und befindet sich vor einer grünen **Mandorla** mit rotem Rand. Bei den Symbolen handelt es sich von links oben angefangen um die **Sieben Kostbarkeiten eines Weltherrschers**; dann folgen, am rechten Rand in die untere Reihe übergehend (hier von rechts nach links laufend) die sogenannten **sieben sekundären Kostbarkeiten eines Weltherrschers** (tib. nye ba?i rin chen sna bdun), wobei **Stiefel** und **Schwert** zusammengefasst sind; anschließend nach links weiterlaufend die **Acht Glückssymbole**, zu denen die große Vase in der Mitte gehört.

Mittelfeldsteg:

Die Schrift um das Mittelfeld ist so ausgeschnitten, dass bei Aufsicht jede Zeile zu lesen ist. Auf die Buchstaben ist mit roter Farbe klein die tibetische Entsprechung der Lantscha-Zeichen geschrieben. Bei dem Text handelt es sich bei der unteren und oberen Zeile jeweils um die buddhistischen Verse des abhängigen Entstehens (Ye dharm? hetuprabhav? ?, vgl. hierzu **Boucher, The Prat?tyasamutp?dag?th? and Its Role in the Medieval Cult of the Relics** (1991), 11). Links und rechts stehen von oben nach unten geschrieben jeweils die fünf Mantrasilben O? H?? Tra? Hri A, welche mit den Fünf Tath?gatas in Verbindung gebracht werden.

Schmalseite 2:

Vor vierfacher blattförmiger **Mandorla** sind vier der **Acht großen St?pas** zu sehen.

Provenienz[Bearbeiten]

1978 bei der Galerie Koller (Zürich) für die BSB erworben.

Literaturhinweise[Bearbeiten]

Boucher, The Prat?tyasamutp?dag?th? and Its Role in the Medieval Cult of the Relics (1991), 11.

Grönbold, Tibetische Buchdeckel (1991), 140f.

Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Günter Grönbold/Samyó Rode. Mongolischer Buchdeckel (Unterdeckel) - BSB Cod.tibet. 43. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

